

Flaschengeist

Gefangene in der Flasche war ich
Nein, MIT den Flaschen war ich
Manchmal hat eine nicht gereicht
Sind stets mehr geworden ganz leicht

Auch morgens früh schon ruckzuck
Zum Frühstück einen grossen Schluck
Aus dem Tiefkühlschrank musste sein
Sonst fühlte ich mich ja so allein

Hab mich zwar geschämt aber egal
Nächster Einkauf, wieder ans Weinregal
Flaschen hinein in den Wagen
So viele, wie ich konnte tragen

Ein schlechtes Gewissen an allen Tagen
Ich nicht wusste, wie soll ich es sagen?
Wem kann ich mich offen anvertrauen
Ohne die Beziehungen zu versauen...

Dass mich der Arzt in der Notaufnahme
Dann ansprach und hatte Erbarmen
Hat mich gerettet vor noch mehr Qualen
Die Rechnung hätt ICH müssen bezahlen

Mit meiner Gesundheit, vielleicht sogar
Mit einer größeren Lebensgefahr
Ja, der Tod wär' mir sicher gewesen
Nun bin ich sehr dankbar und genesen

© **Angelika**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)